

Ergebnissicherung Kick-Off-Veranstaltungen „Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr“

Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, Kick-Off-Veranstaltungen
„Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr“, 2012



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

„Rechts- und Versicherungsfragen“

Workshop 1



Referent: Frank Obergöker,
Unfallkasse Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

„Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr“

Kick-Off-Veranstaltung - Samstag 18.2.2012 – LFS Bruchsal

Frank Obergöker, Abteilung Prävention - Feuerwehrwesen

Prävention - Damit erst gar nichts passiert!

Bauliche Voraussetzungen

- zugängliche Verglasungen / Vitrinen (Sicherheitsglas)
- Geländer
 - „Kindersicher“
 - Öffnungsweiten (max. 12 cm)
 - nicht zum Aufsteigen, Aufsitzen
- Heizkörper (keine scharfe Kanten, oder abschirmen)
- Fenster und Brüstungen (min. 80cm hoch / 20cm tief)

Prävention - Damit erst gar nichts passiert!

Bauliche Voraussetzungen

- **Weitere Gefahren in und um das Feuerwehrhaus**
 - **Fahrzeughalle**
 - **Schlauch-/Übungsturm**
 - **Werkstätten**
 - **Lage des FW-Hauses, z.B. an Hauptverkehrsstraßen**
 - **Stolperstellen im Hof**
 - **Übungsobjekte z.B. „Autowracks“**

Hinweise in der UVV „Schulen“ und der UVV „Kindertageseinrichtungen“

Prävention - Damit erst gar nichts passiert!

Organisatorische Voraussetzungen

- **Ausflüge**
 - **ausreichende Anzahl an Betreuer**
 - **Vertraut machen mit der Örtlichkeit und dem Weg dahin**
 - **Anschnallen! - Kindersitze**
- **baden gehen**
 - **ausreichende Anzahl an Betreuer**
 - **Achtung – besondere Aufsichtspflicht!!!**
 - **Schwimmfähigkeit ? (Einverständnis Eltern)**
 - **Auswahl der Örtlichkeit (Nichtschwimmer Becken)**

Prävention - Damit erst gar nichts passiert!

Organisatorische Voraussetzungen

- **Weg zur Feuerwehr**
 - **Verantwortung der Eltern**
 - **kein Fahrrad (erst nach Fahrradprüfung)**
 - **Absprachen wie erfolgt die „Übergabe“**
 - **Meldung wenn entschuldigt**
 - **Rücksprache mit Eltern falls Kind nicht zur Übung kommt**
- **Planung / Absprachen was wird im „Einsatzfall“ gemacht**

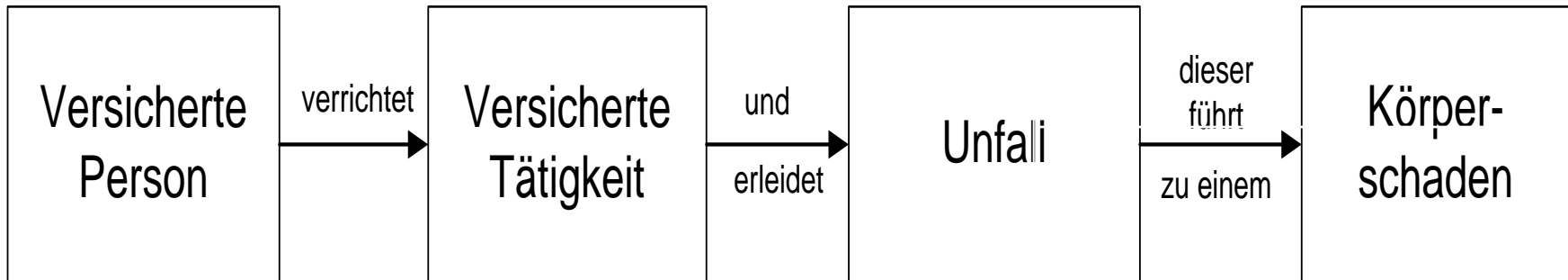
Grundsätzlich gilt:

**„Prävention ist die beste
(Haftpflicht-) Versicherung!“**

Oder nach dem „Motto“ der Landesverkehrswacht – BW:

„Anschnallen! Die beste Versicherung“

Wann liegt ein Arbeitsunfall vor? (vgl. § 8 SGB VII)

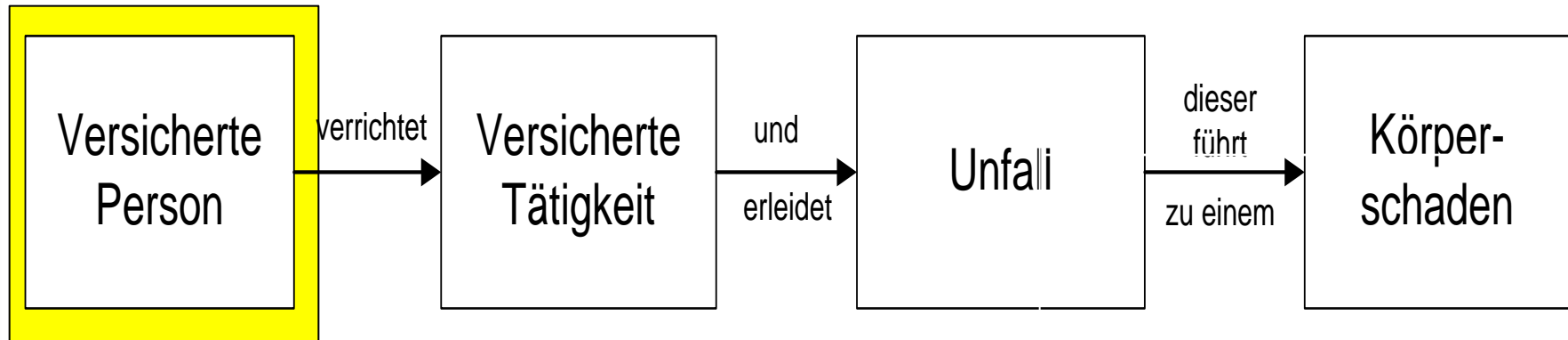


- ein zeitlich begrenztes,
- von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis,
- das zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führt

 **Unfall**

Kein Arbeitsunfall bei: „eigenwirtschaftlicher Tätigkeit“ z.B. essen und trinken
oder z.B. „Innere Ursache“

Wann liegt ein Arbeitsunfall vor?



- ein zeitlich begrenztes,
- von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis,
- das zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führt

 **Unfall**

Kein Arbeitsunfall bei: „eigenwirtschaftlicher Tätigkeit“ z.B. essen und trinken
oder z.B. „Innere Ursache“

Versicherte Person: Voraussetzungen

Jugendfeuerwehr / Kindergruppen– ab welchem Alter?

Feuerwehrgesetz BW , 6 Abs. 1

Die Gemeindefeuerwehr kann ... eine Jugendfeuerwehr aufstellen.

Mustersatzung (LFV BW)

In die JF können Personen bis zum 17. Lebensjahr aufgenommen werden. Über die Aufnahme und das dafür maßgebende Mindestalter entscheidet der Feuerwehrausschuss

Klärung auf Landesebene z.B. durch gemeinsamen Leitfaden

Versicherte Person: Voraussetzungen

Betreuer die nicht in der Feuerwehr sind?

Feuerwehrgesetz BW § 11 Abs. 4

Aufnahme als Fachberater in die Einsatzabteilung ?–

(Dann: versicherte Person nach SGB VII § 2 Abs. 1 Nr. 12)

Ist wohl am „einfachsten“

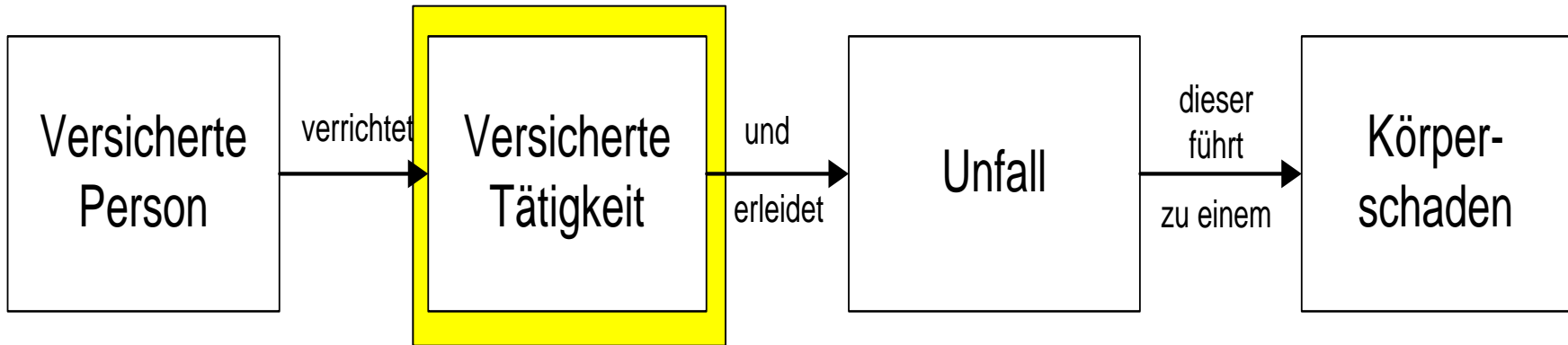
Oder :

SGB VII § 2 Abs. 2 – als „wie Beschäftigte“ oder

§ 2 Abs. 1 Nr. 10a Ehrenamtlich Tätige im Auftrag der Gemeinde

Ist denkbar - Versicherungsschutz bei Personenschaden - ja – Frage: Was ist bei Sachschäden?
(Haftpflichtversicherung der Gemeinde?)

Wann liegt ein Arbeitsunfall vor?



- ein zeitlich begrenztes,
- von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis,
- das zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führt

 **Unfall**

Kein Arbeitsunfall bei: „eigenwirtschaftlicher Tätigkeit“ z.B. essen und trinken
oder z.B. „Innere Ursache“

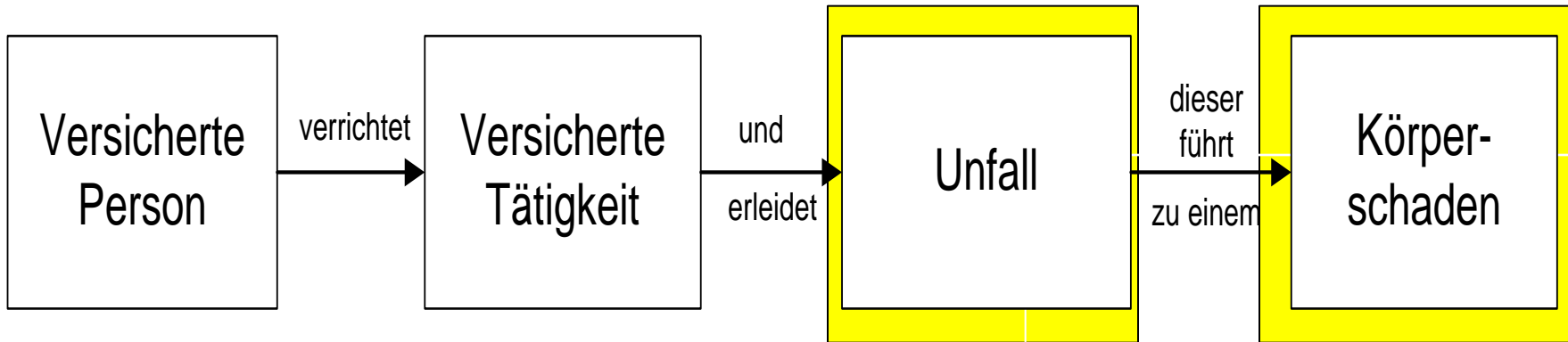
Versicherte Tätigkeit: Voraussetzungen

**Unter Versicherungsschutz stehen Tätigkeiten,
die den Aufgaben und Zwecken der Feuerwehr
wesentlich zu dienen bestimmt sind
und für die Feuerwehrdienst angeordnet ist.**

Beispiel: Urteil - Zeltlager DLRG Kind 11 Jahre verunfallt im Zeltlager - , ab welchem Alter kann „ordentlicher“ Dienst gemacht werden?

Deshalb: Um Streitigkeiten im Vorfeld zu vermeiden – klare Regelungen schaffen – gemeinsam abgestimmter Leitfaden - „Welche Aufgaben und welchen Zweck haben die Kindergruppen für die Feuerwehr?“

Wann liegt ein Arbeitsunfall vor?



- ein zeitlich begrenztes,
- von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis,
- das zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führt

 **Unfall**

Kein Arbeitsunfall bei: „eigenwirtschaftlicher Tätigkeit“ z.B. essen und trinken
oder z.B. „Innere Ursache“

Wegeunfall

Für die Angehörigen der Jugendfeuerwehr ist der (direkte) Weg von und zur Feuerwehr gesetzlich Unfallversichert.

Eltern die ihre Kinder bringen oder abholen, sind „privat“ unterwegs und stehen nicht unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Leistungsumfang der gesetzl. Unfallversicherung

SGB VII , 1 Satz 2

Aufgabe der Unfallversicherung ist es, nach Maßgabe dieses Buches Nach Eintritt von Arbeitsunfällen ... die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Versicherten mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen und sie oder ihre Hinterbliebenen durch Geldleistungen zu entschädigen.

Konkrete Hinweise finden sie im Leitfaden: www.uk-bw.de

(Versicherungsleitfaden Feuerwehr)

Wer bezahlt das Ganze?



Haushalt UKBW

146 Mio. € Gesamthaushalt

114 Mio. €

Entschädigungsleistungen

10 % Verwaltung

5 % Prävention

240 000 Unfälle/Jahr

(Feuerwehr 1.600 Unfälle/Jahr)

Die Gemeinden müssen dies über eine Umlage finanzieren

(z.Zt. ca. 6,90 €/ Einwohner)

Haftung bei Personenschäden (SGB VII, 104-Haftungsbeschränkung)

UKBW

gesetzl. Unfallversicherung



Innerhalb eines Betriebs besteht Haftungsfreistellung für den Aufsichtsführenden.
Regress kann nur bei Vorsatz oder grob fahrlässigem Verhalten genommen werden.

Haftung bei Sachschäden

Wie sind Sachschäden versichert? Betreuer die in der Feuerwehr sind

Eigene Sachschäden / Sachschäden bei Dritten

Feuerwehrgesetz BW , 16 Abs. 6

Gemeinde – Haftpflichtversicherung für die Feuerwehrangehörigen

Feuerwehrgesetz BW , 17

Ersatz von Sachschäden der Feuerwehrangehörigen durch die Gemeinde

In aller Regel sind die „privaten“ Haftpflichtversicherungen der Gemeinden (z.B. bei der WGV, BGV) zuständig, der erweiterte Umfang ist zu klären!

Haftung bei Sachschäden

Wie sind Sachschäden versichert?

Betreuer die nicht in der Feuerwehr sind

Eigene Sachschäden / Sachschäden bei Dritten

Feuerwehrgesetz BW , 16 Abs. 6

Gemeinde – Haftpflichtversicherung für die Feuerwehrangehörigen,
(greift wohl eher nicht, da keine Feuerwehrangehörigen)

Feuerwehrgesetz BW , 17

Ersatz von Sachschäden der Feuerwehrangehörigen durch die Gemeinde,
(greift auch nicht, da keine Feuerwehrangehörigen)

**Ansprechpartner: „Private“ Haftpflichtversicherungen der Gemeinden
(z.B. WGV, BGV), dies ist zu klären!**

Bleiben Sie gesund! Und denken Sie daran:

„Prävention ist die beste (Haftpflicht-) Versicherung!“

Sorgen Sie dafür, dass den Kindern nichts passiert,
dann wird auch Ihnen nichts „passieren.“

Oder nach dem „Motto“ der Landesverkehrswacht: - BW

„Anschnallen! Die beste Versicherung“

Anschließend einen sicheren Heimweg wünscht

Frank Obergöker

Abteilung Prävention – „Feuerwehrwesen“

E-mail: Frank.Obergoeker@uk-bw.de

Tel. 0711 / 9321 – 324

www.uk-bw.de

Service-Center der UKBW: 0711 / 9321 - 0

„Praktische Erfahrungen mit Kindergruppen“



Workshop 2



Referentin: Christiane Fuchs,
Freiwillige Feuerwehr Bad Wimpfen



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

!Kinderfeuerwehr!

Zukunftsorientiert oder
übertrieben?

Cool bleiben
wenn's **brenzlig** wird!

1. Kinderfeuerwehr, zukunftsorientiert oder übertrieben?

2. Übersicht
 - Das sind wir
 - Rahmenbedingungen der Kinderfeuerwehr Bad Wimpfen
 - Einblicke in unsere Praxis, Ablauf eines Treffens
 - Einblicke in unsere praktische Ausbildung
 - Unsere Ziele, unsere Leitgedanken
 - Kinderfeuerwehr Bad Wimpfen im Fernsehen

3. Warum lohnt es sich aus unserer Sicht, eine Kinderfeuerwehr zu gründen?

4. Die Zukunftsfrage



Das sind wir



www.jugendfeuerwehr-bw.de



Das sind wir



www.jugendfeuerwehr-bw.de



Rahmenbedingungen der Kinderfeuerwehr

Bad Wimpfen

- Planung
- Organisation
- Qualifikation
- Elternarbeit
- Versicherungsrechtliche Grundlagen



Rahmenbedingungen der Kinderfeuerwehr

Bad Wimpfen



www.jugendfeuerwehr-bw.de



Einblicke in unsere Praxis – Ablauf eines Treffens

- gemeinsamer Beginn mit Ricky Retter
- Kalender abstreichen (dient zur zeitlichen Orientierung - Kinder wissen, was auf sie zukommt)
- Erzählrunde (abchecken wie es den Kindern geht – Gruppenprozess, Wertschätzung, Respekt den Kameraden gegenüber)
- Umsetzen von Wünschen und Ideen der Kinder
- Geburtstag feiern
- Abschlussgruß (gemeinsamer Abschluss)



Kalender



Spiele mit fachlichem Background

- Kim Spiel mit FW Gegenständen
- Memory mit Fahrzeugausschnitten
- finde... bringe 3...
- Spiele mit Wettkampfcharakter und einem klaren Sieger
- Kooperationsspiele „verbindende Schnur“



Vermittlung von Feuerwehrtechnik

Hier ein Beispiel wie in der Kinderfeuerwehr ein Knoten vermittelt wird:

- Erzählen einer kurzen Geschichte
- Erkunden des Seils- jedes Kind überlegt sich eine Aufgabe für die Gruppe (legt aus dem Seil eine acht, einen Kreis, alle Kinder und der Betreuer laufen, balancieren über das Seil etc.

**EINEN KNOTEN BEHERRSCHEN DIE
KINDER NACH CA. 2 EINHEITEN**



Schutzausrüstung kennen lernen

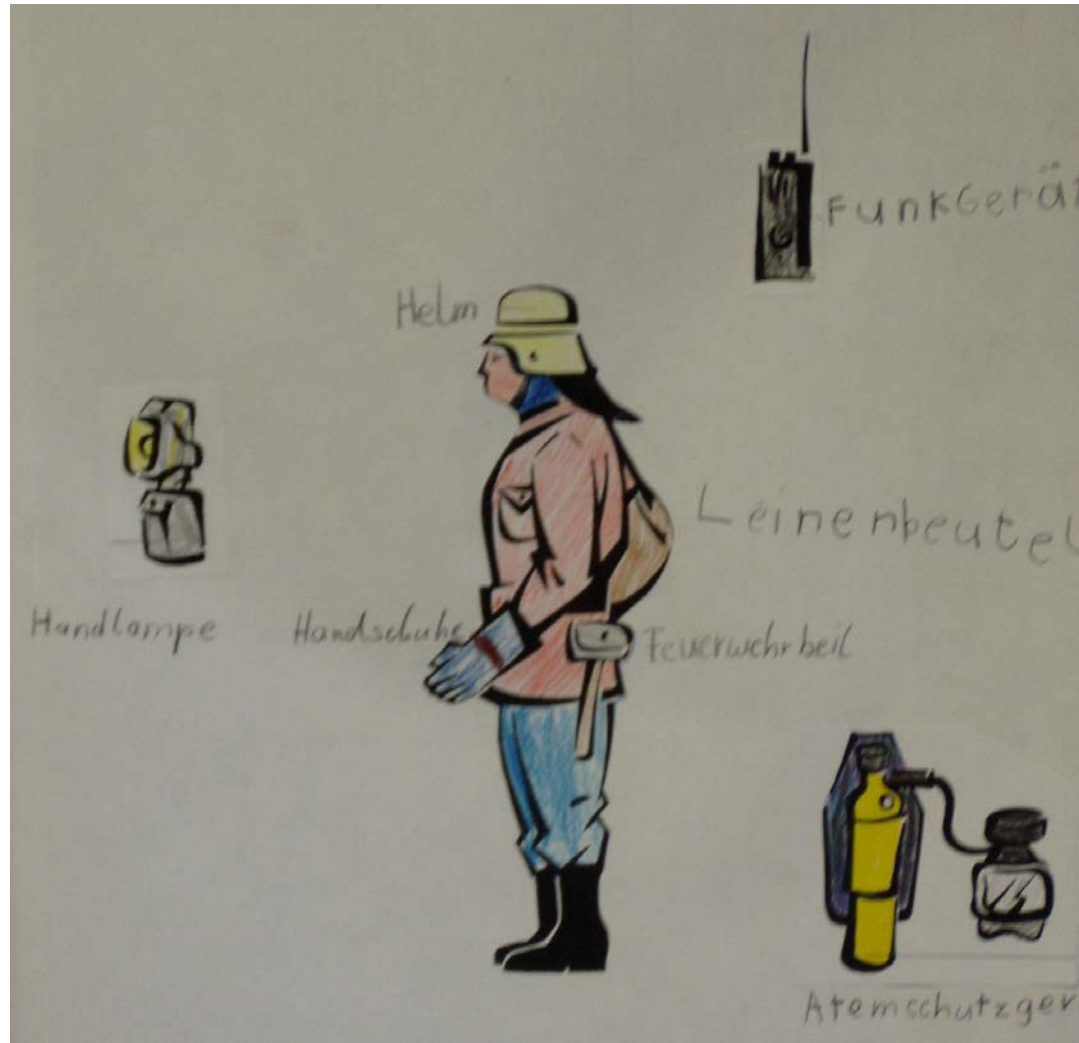
- Kinder dürfen sich mit der Einsatzkleidung der „Großen“ verkleiden (Gewichtsunterschiede, aussehen erleben, fühlen und thematisieren).
- Aufmalen und zeigen lassen wo gehört was hin
- Wettspiel umziehen in altershomogenen Gruppen

EINE EINHEIT VON ca. 3 MONATEN

www.jugendfeuerwehr-bw.de



Schutzausrüstung kennen lernen



www.jugendfeuerwehr-bw.de



Unterschied zur Arbeit/Ausbildung in der Jugendfeuerwehr

- Geschwindigkeit/Dauer bis etwas verstanden, verinnerlicht wird)
- Form der Wissensvermittlung
- Spielerisch/kindgerecht aber nicht verspielt!



Ziele/Leitgedanken

- Mythen, falsche Bilder vom übermächtigen Feuerwehrmann ausräumen (Kinder in diesem Alter leben noch in einer magischen Welt, Hexen und Zauberer gibt es wirklich)
- Realistische Blicke für Gefahren und entsprechendes Verhalten erlernen und aufzeigen - Vorbild sein



Ziele/Leitgedanken

- Kinder erleben die etwas andere Notwendigkeit des Teamgeistes, im Gegensatz zum Fußballteam ist unser Zusammenhalten möglicherweise abhängig von Leben und Tod
- Kinder spüren wie schön es sein kann etwas gutes zu tun, ohne Geld dafür zu bekommen - sie schätzen das Ehrenamt
- Spiel und Spaß trotz aller Wissensvermittlung



Die Kinderfeuerwehr Bad Wimpfen in den Medien

Viel Spaß beim Film ...

www.jugendfeuerwehr-bw.de



Warum lohnt es sich aus unserer Sicht eine Kinderfeuerwehr zu gründen?

- Die Zahl der Aktiven die nicht in der Jugendfeuerwehr war ist sehr gering, das heißt je früher die Leute im Boot sitzen desto größer ist die Chance dass sie bleiben
- Die Feuerwehr als Hilfsorganisation wird auch in Zukunft immer gebraucht werden; deshalb ist konsequente Nachwuchsförderung unerlässlich



Warum lohnt es sich aus unserer Sicht eine Kinderfeuerwehr zu gründen?

- Rückmeldung aus den Wehren, dass sie nicht mehr bestehen würden, gäbe es die JF nicht
- Bad Wimpfens Führungskräfte stammen zu 80% aus der eigenen Jugendfeuerwehr
- Kinder für ein Hobby zu motivieren und zu begeistern bevor es andere tun



Warum lohnt es sich aus unserer Sicht eine Kinderfeuerwehr zu gründen?

- Kinder betreiben ihr Hobby mit großer Leidenschaft, im Gegensatz zu Jugendlichen muss man sie nicht motivieren einen Leinenbeutel zu stopfen



Warum lohnt es sich aus meiner Sicht eine Kinderfeuerwehr zu gründen?

- Kinder geben einem viel von der geleisteten Arbeit zurück,
- sie sind mit wenig zufrieden
- sie sind sehr dankbar
- Strahlen in den Augen wenn sie in das rote Auto einsteigen dürfen



Die Zukunftsfrage

- Wir möchten in Bad Wimpfen ein Konzept erstellen und klären wie die Übernahme aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr und von dort in den aktiven Dienst aussehen kann.
- Unsere Jugendfeuerwehr ist in Aktivitäten der aktiven Wehr schon stark mit eingebunden, so sind die „Großen“ nicht mehr fremd, wenn die Jugendlichen übertreten, Austritte aus Angst können verringert werden.



Die Zukunftsfrage

- Die Jugendlichen haben die Möglichkeit ab 16 Jahren an Übungen der Aktiven Wehr teilzunehmen
- Sie lernen so die Gegebenheiten und den Umgang mit Materialien früher kennen.



Die Zukunftsfrage

- Im Innenministerium wird bereits darüber nachgedacht, Jugendlichen ab 16 Jahren den Dienst in den aktiven Abteilungen zu ermöglichen.
- Somit würde sich das gesamte Eintrittsalter in die (Kinder-, Jugend-)Feuerwehr nach unten verschieben:
 - Kinderfeuerwehr von 4-10 Jahren
 - Jugendfeuerwehr von 11-16 Jahren



Zum Abschluss nochmals die Frage:

Kinderfeuerwehr, zukunftsorientiert oder übertrieben?

www.jugendfeuerwehr-bw.de



„Ich habe eine Idee, wie gestalte
ich jetzt die Gruppenstunde?“



Workshop 3



Referent: Michael Klein,
Feuerwehrverband RPL



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

Voraussetzungen für Kindergruppenstunden

- Führungskräfte
- Finanzen
- Qualifizierung
- Lebensvorbereitung
- Spaß
- Nachwuchssicherung
- Altersgerechtes Feuerwehrangebot



Erwartungsbaum

Negative Erwartungen

- Kind wird von der Gruppe ausgeschlossen
- Unzufriedene und gelangweilte Kinder
- Unsicherheit
- Ausfall der Gruppenstunde
- Ärger
- Chaos
- Eskalation in der Gruppe
- Zu hohe Anforderungen an die Kinder und Betreuer
- Unmotiviertes Personal
- Unfall eines Kindes
- Streit in der Gruppe / Betreuer team
- Ideenmangel
- Kinder weinen, sind enttäuscht möchten nicht mehr kommen
- Inkompetenz und unsichere Antworten der Betreuer

Positive Erwartungen

- Sinnvolle Nachwuchsarbeit/-förderung
 - Begeisterung für die Feuerwehr wecken
 - Sinken der Kinderzahl
- Spaß
- Faszination an Feuerwehrarbeit bei Kindern wecken
- „Leuchtende“ Kinderaugen
- Erfolgserlebnisse (Entwicklung des Kindes fördern)
- Sinnvolle Freizeitgestaltung#
- Großes Interesse der Kinder selbst
- Kinder die Feuerwehr nahebringen
- Positive Einstellung zu Feuerwehr kommt zum Ausbilder zurück
- Starke Konkurrenz durch andere Vereine
- Umgang und Wertevermittlung für Kinder
- Persönlicher Spaß an der Kinder- und Jugendarbeit
- Hohe externe Nachfrage von Kindern



Stolpersteine

Soziale und gesellschaftliche Rahmenvorgaben zu Kindergruppen

- Eltern
- Betreuer (Qualifikation, Zuverlässigkeit)
- Überlastung von Kindern und Betreuern
- Führungskräfte
- Finanzen
- Termine
- Organisation
- Lebensvorbereitung / sinnvolle Freizeitgestaltung
- Langeweile
- Kompetenzunsicherheit
- Kindeswohl (Gewalt, Mobbing)
- Eigennutz (der Feuerwehr)?
- Rechtliche Absicherung
- Gewalt
- Verletzungsgefahren
- Augenmerk auf alle wichtigen Punkte

Organisatorische und persönliche Rahmenvorgaben der Gruppenstunde

- Mangel an qualifizierten Betreuern
- Mangelnde Erfahrung
- Ansichten der Eltern
- Kommandant, Bürgermeister, Gemeinderat („Feuerwehr ist keine Spielplatz“)
- Personal für Betreuung der Gruppenstunde
- Fehlende Räume
- Unzuverlässige Betreuer (alles bleibt an mir hängen – zu viel Arbeit für eine Person)
- Geldfrage??
- Haushaltssperre, Ablehnung durch Gemeinderat
- Keine freiwilligen Betreuer
- Ungenügende Ausbildung der Betreuer
- Überschneidung der Übungstermine mit anderen Vereinstermen
- Zeitliche Probleme der Ehrenamtlichen
- Menschen in der Feuerwehr, die zu sehr an Traditionen hängen (Kammeraden der alten Schule)
- Zu viele Kinder - zu wenig Personal
- Keine Kindersitze im Auto
- Uninteressierte Kinder



Geschicklichkeitsturnier

- Schrubber-Hockey
- Zielspritzen
- Bobbycar-Rennen
- Dalli-Click
- Memory
- Sommerski-Lauf
- Schwingtuchspiel
- Schlag den Zucker
- Wasserspiele
- Tragen-Lauf
- Spinnennetz
- Ball durch den Schlauch fädeln
- Zusammenbau von feuerwehrtechnischen Geräten
- Heißer Draht
- Schlauch-Kegeln

Notruf absetzen

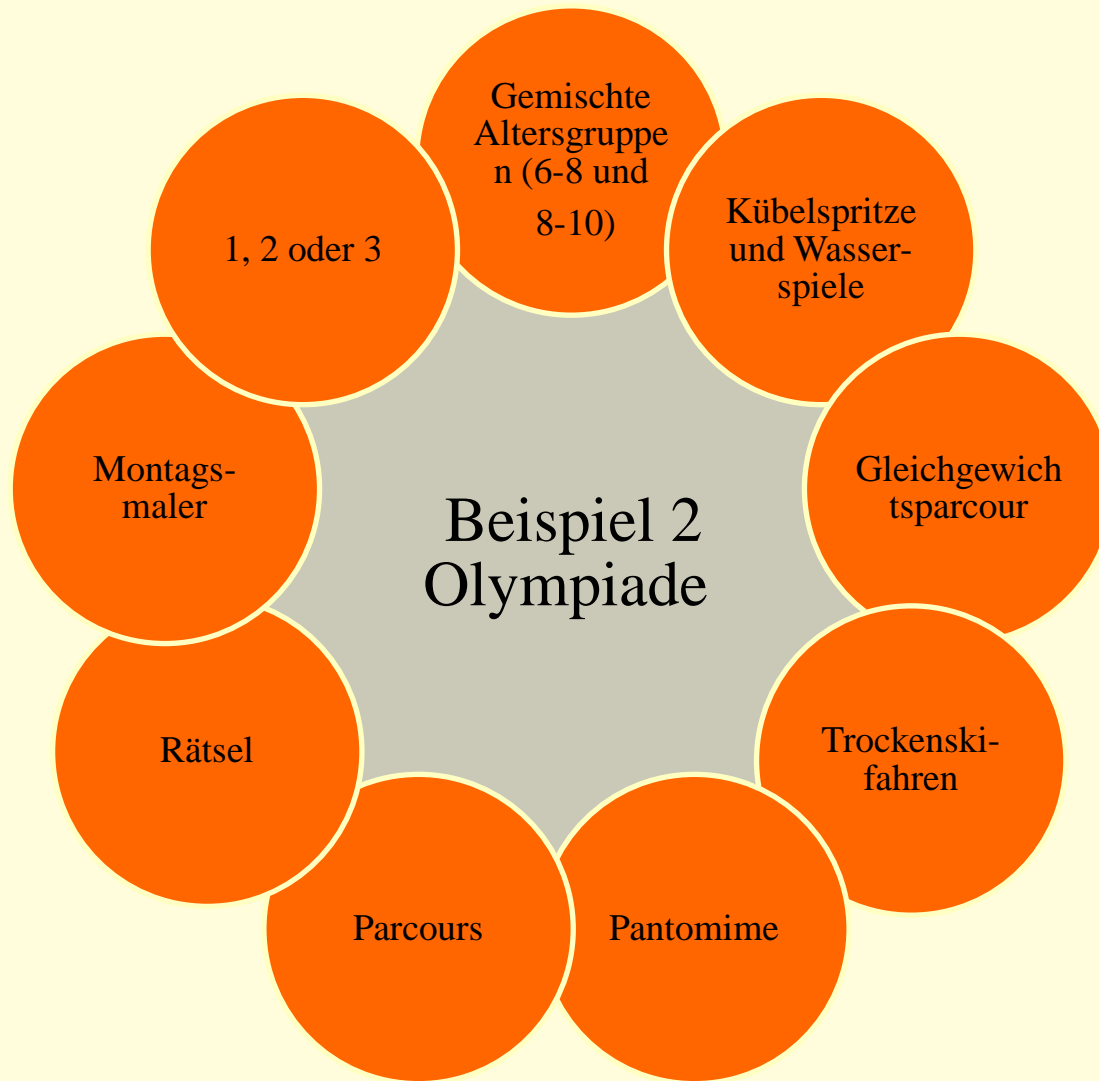
- Missbrauch vorbeugen
- Leitstelle besuchen
- Telefon basteln
- Stifte & Co.
- Eigene Geschichten
- Material
- 2 Telefone, 2 Räume
- Fallbeispiele durchspielen
- 112
- Notrufmelder (Meldewege)
- Druckknopfmelder einschlagen
- W-Fragen-Memory
- W-Fragen
- Andere Hilfsorganisationen
- Feuerwehr einweisen
- Krankenwagen einweisen



Geschicklichkeitsturnier



Geschicklichkeitsturnier



Geschicklichkeitsturnier



Erlebnistag



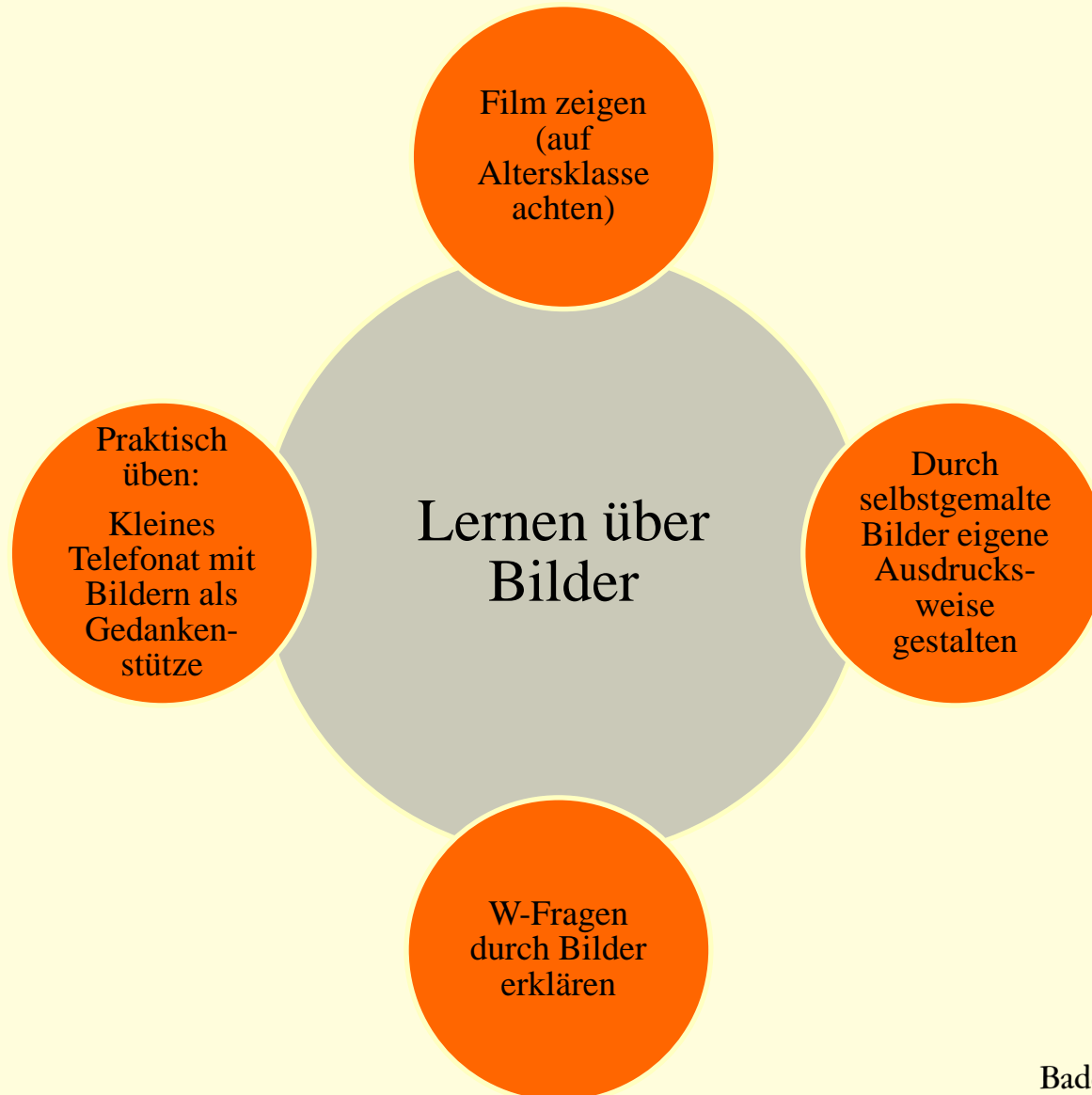
Erlebnistag



Notruf absetzen



Notruf absetzen



Notruf absetzen



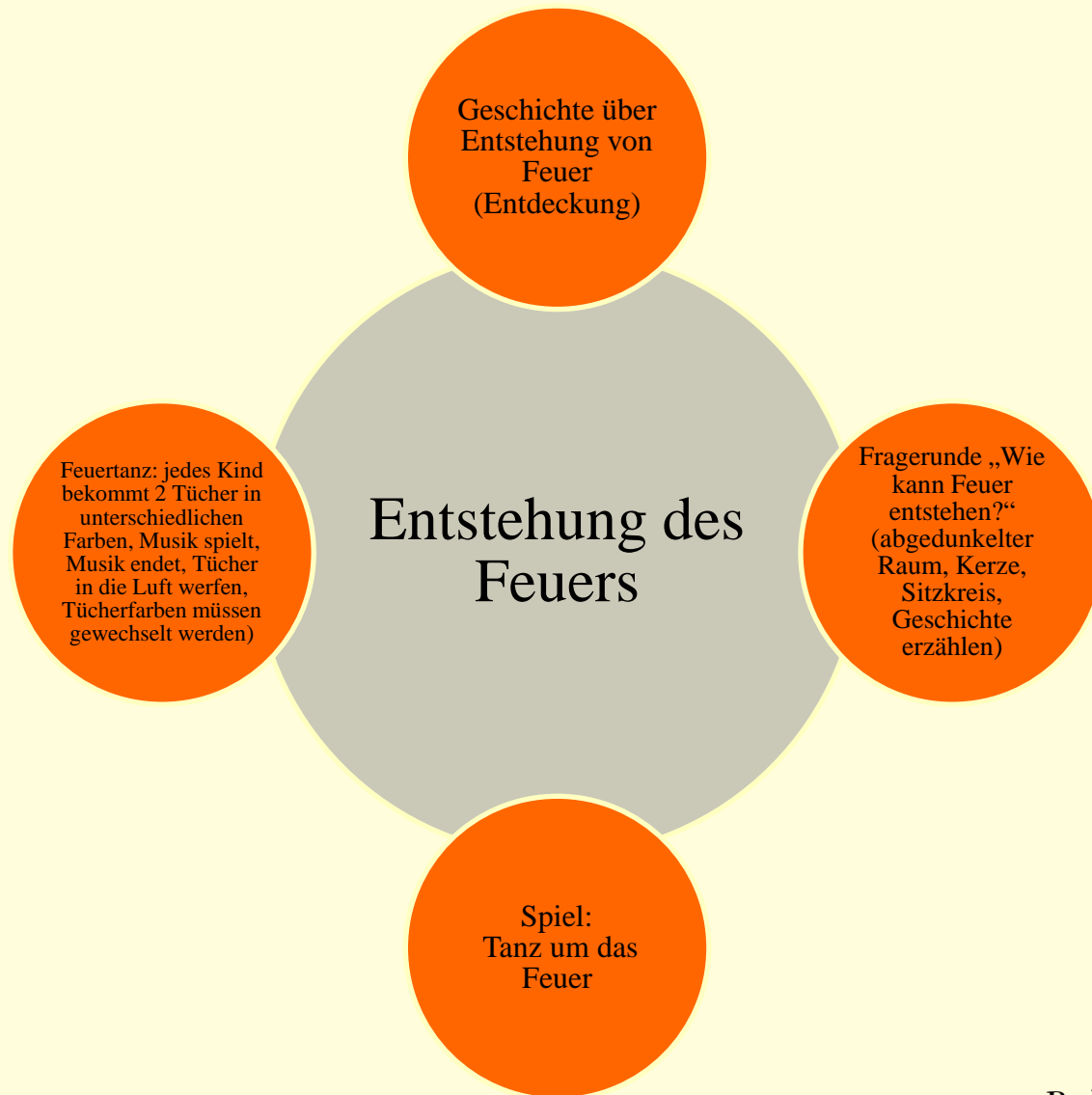
Feuertanz



Feuertanz



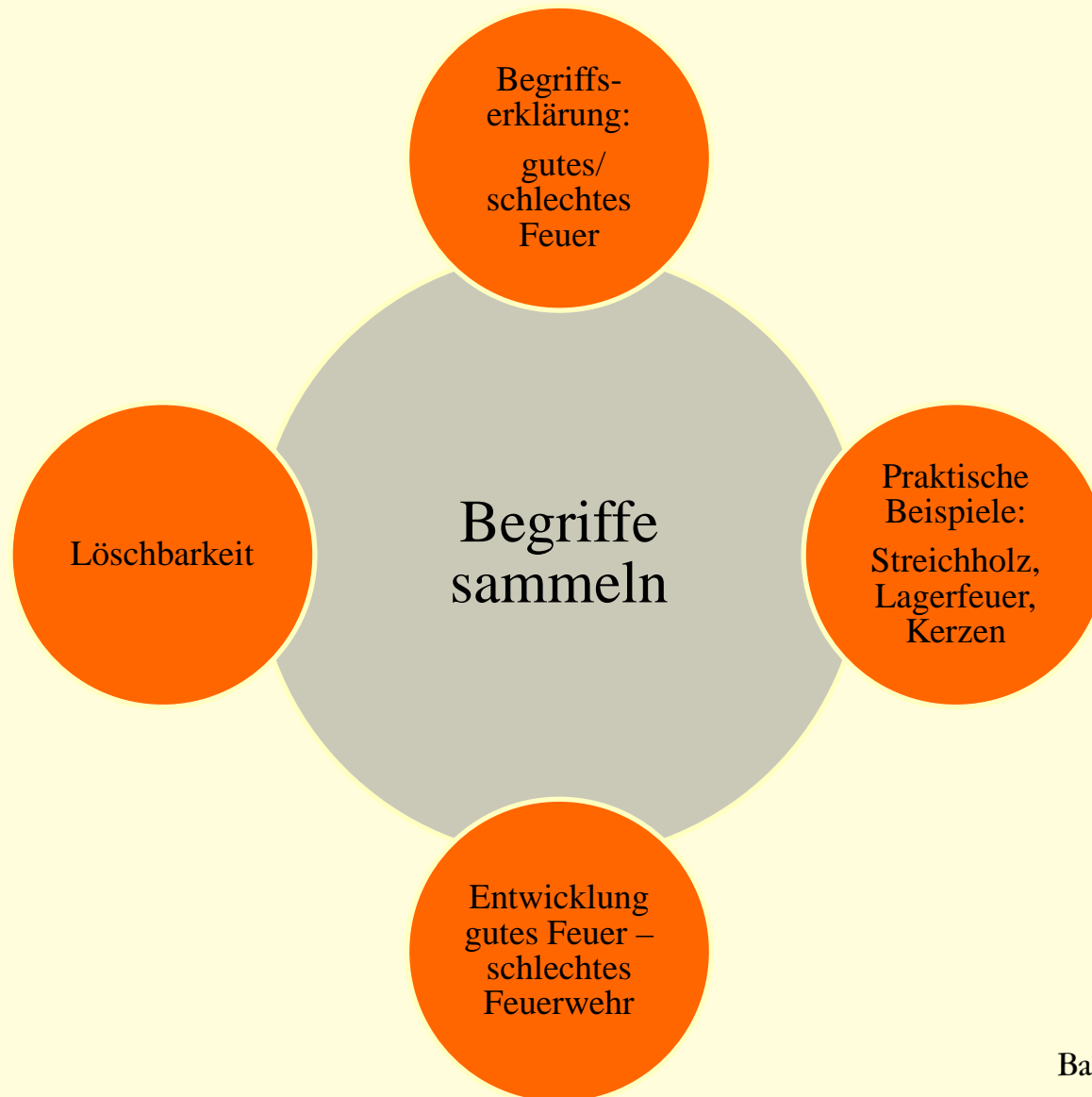
Feuertanz



Gutes Feuer – Schlechtes Feuer



Gutes Feuer – Schlechtes Feuer



Gutes Feuer – Schlechtes Feuer



„Was brauchen Kinder zum (Be-)greifen?“



Workshop 4

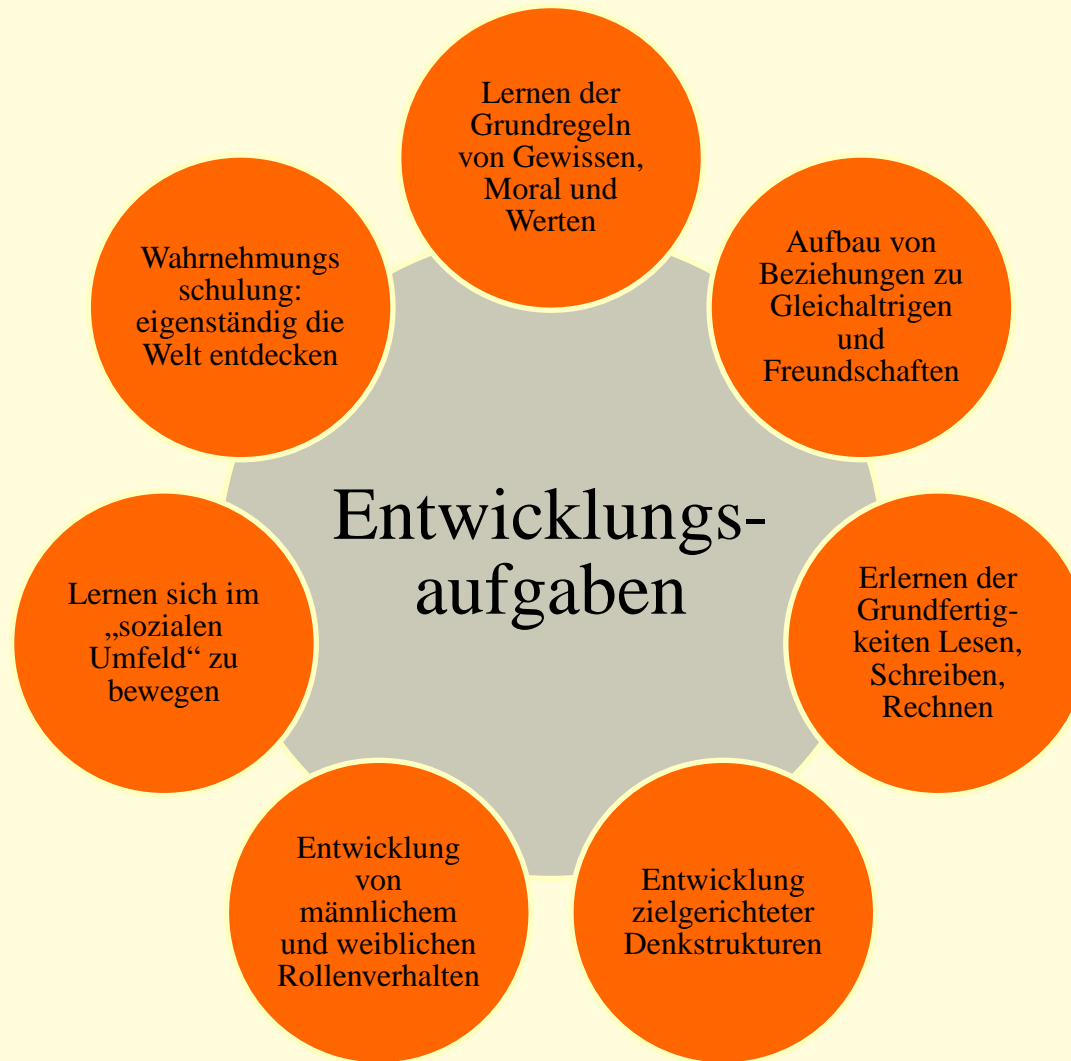
Referentin: Nadine Krenz,
Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

Lernfelder von Kindern der Alterskohorte 6 – 10 Jahre



Lernen sich im „sozialen Umfeld“ zu bewegen

- Soziales Umfeld konkret: Kinderfeuerwehrgruppe
- Gleiche Behandlung für alle
- Gegenseitige Hilfestellung
- Freundlicher Umgang miteinander
- Klare Regeln in der Gruppe aufstellen
- Betreuer agieren als Vorbilder
- Respekt gegenüber den Betreuern und allen anderen Mitgliedern der Gruppe
- Selbstdisziplin/Eigenverantwortlichkeit



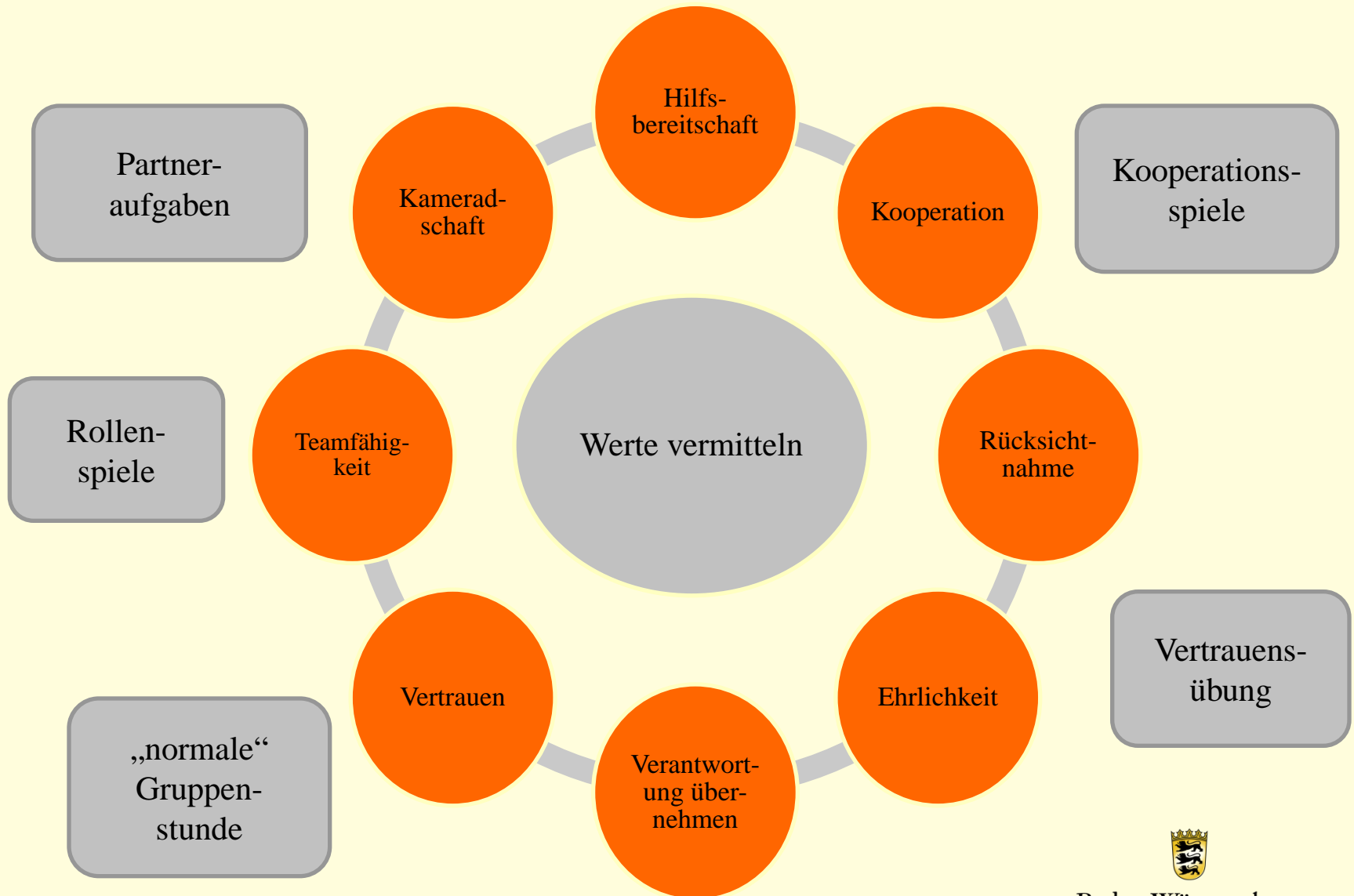
Lernen sich im „sozialen Umfeld“ zu bewegen

Inhaltliches Arbeiten:

- Gruppenspiele
- Integration (z. B. Behinderte, Migranten, Schwächere)
- Regeln für Gruppenstunden (z. B. gemeinsames Aufräumen, Pünktlichkeit)
- Besuch von sozialen Einrichtungen (z. B. Weihnachtssingen im Altersheim)
- Vertrauensspiele (z. B. einer führt den anderen mit verbundenen Augen)
- Große helfen den Kleinen (stark-schwach) (z. B. Löschangriff geht immer nur zweit oder zu dritt)
- Ältere erklären Dinge den Jüngeren
- Aufgaben stellen, die ein Miteinander voraussetzen
- Aktionen in einer Freizeit selbst organisieren lassen



Lernen sich im „sozialen Umfeld“ zu bewegen



Entwicklung zielgerichteter Denkstrukturen

- Knobelaufgaben stellen und Anreize schaffen
- Rätsel
- Experiment: wir stellen Fragen und leiten an - Kinder finden selbst zum Ziel
- Dry and Error (=Versuch & Irrtum)
- Mehrere Lösungsansätze anbieten
- Betreuer sollen den Rahmen gestalten (nicht Ziel vorgeben)
- Kinder sollen ihr Lernergebnis bewusst reflektieren, um bewusst den Mehrwert zu erkennen
- Interessenslagen durch Wünsche berücksichtigen
- Wichtig für Aufgabenstellung:
 - Zeitvorgabe
 - Klare Aufgabe formulieren
 - Ziel klar formulieren
 - Möglichkeiten definieren, Bereitstellen, Begrenzen
 - Aus Sicht der Kinder vorbereiten
- Reflexion + Verbesserung der Gruppenstunde
- Resultat: Erfolgserlebnis
- Pausen / Freiräume/ Fragen/ Fördern



Entwicklung zielgerichteter Denkstrukturen

Inhaltliches Arbeiten:

- Brandschutzerziehung: Was brennt ? / Was brennt nicht? Mit was kann man löschen? Warum?
- Technische Aufgaben: TT-Ball vom Boden auf den Tisch, Brücken bauen mit Legosteinen
- Teamaufgaben: Kübelspritze, Geschicklichkeitsspiele
- „Helfen“: Stabile Seitenlage
- Basteln, Bauen: mit Legos bauen ohne Spezialsteine
- Kontaktspiele (männlich, weiblich selbst erfahren)



Wahrnehmungsschulung: selbstständig die Welt entdecken

- Alle Sinne ansprechen
- Freiraum den Kinder ermöglichen (keine sturen Richtungen vorgeben)
- Spannungsbogen aufbauen
- Jede Persönliche Wahrnehmung der Kinder wertungslos zulassen
- Experimente, Versuche durchführen (Teebeutel)
- Erkenntnisse erzählen lassen
- Eigenständig Ziele erreichen (z. B. unterschiedliche Problemlösungen)
- Bei Interesse näher darauf eingehen und erklären
- Zusammenhänge erkennen
- Ursache und Wirkung (Aktion und Folgen)
- Natur-Wahrnehmung (Jahreszeiten und Temperaturen)



Wahrnehmungsschulung: „eigenständig“ die Welt entdecken

Inhaltliches Arbeiten:

- Kleine Experiment
- Ausflüge („Willi will´s wissen“/„Sendung mit der Maus“ -Motto)
- Sinnesspiele (Welt entdecken mit 5 Sinnen, Fühlkasten, Nahrungsmittel raten)
- Knobelaufgaben
- Schnitzeljagd mit FFW-Themen
- Basteln (Papierflieger/-schiffe)
- Warum-Spiel

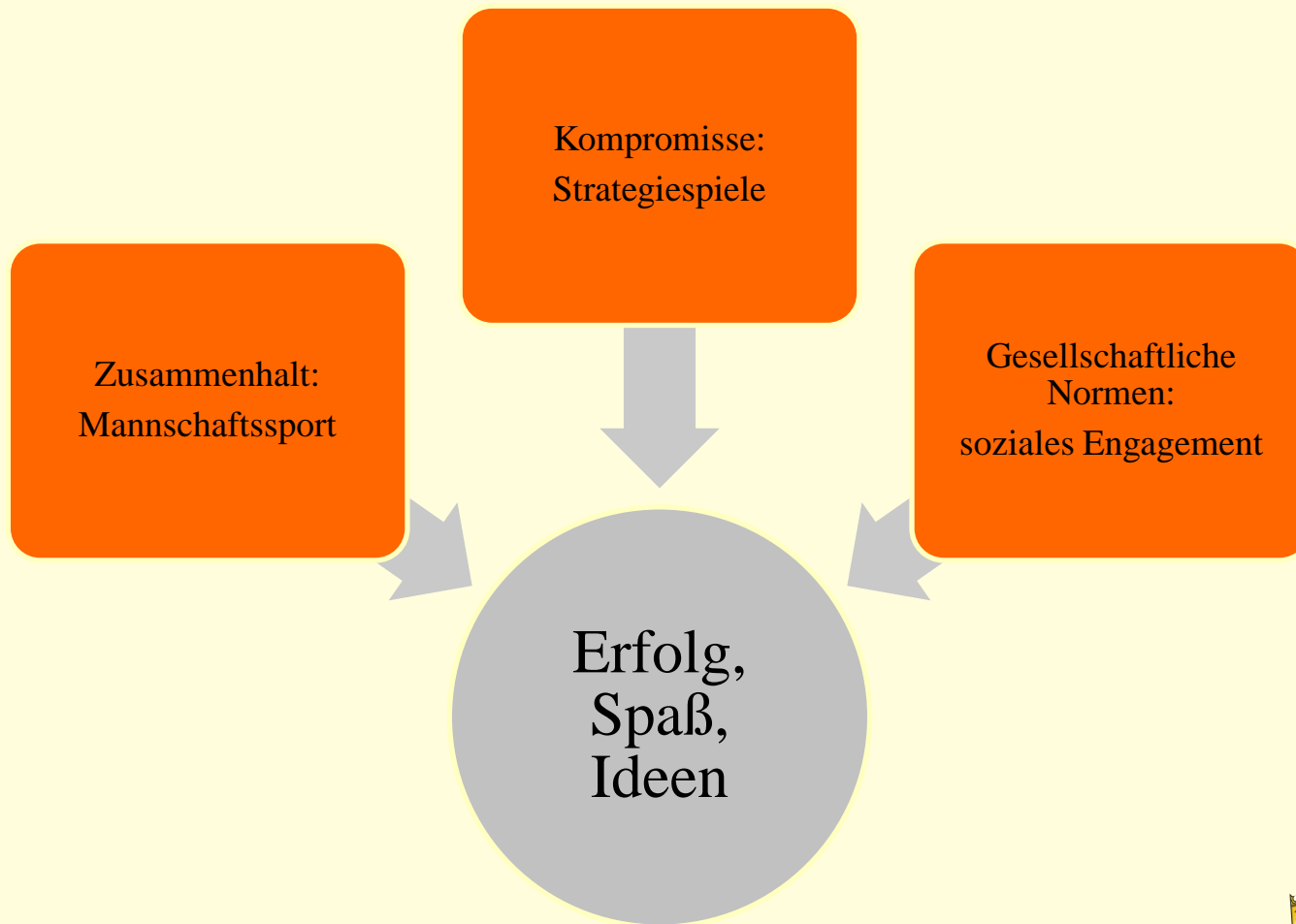


Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen und Freundschaften

- Als Betreuer ein Auge dafür haben, dass sich die Kinder gegenseitig unterstützen
- Gruppeneinteilung selbst vornehmen und ggf. selbst abändern
- Rivalitäten entgegen wirken, indem die Kinder etwas gemeinsam erarbeiten (die Kinder lernen dadurch die anderen besser kennen)
- Ausflüge
- Durch schwierige Aufgaben das gegenseitige Vertrauen stärken
- Wie sind die Bekanntschaften/ Freundschaften privat? (Eruierung des sozialen Umfeldes durch Betreuer)
- Gleiche Interessen fördern
- Gruppenspiele, Teamfähigkeit fördern, Außenseiter integrieren
- Wechselnde Gruppenkonstellationen
- Aufgaben immer gemeinsam lösen
- Erfahrungsaustausch
- Spontane Gruppenstunden
- Feedback-Runden
- Regelverletzungen ahnden



Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen und Freundschaften



Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen und Freundschaften

Inhaltliches Arbeiten:

- Knifflige Spiele
- Fußball
- Gemeinnützige Tätigkeiten
- Vorstellungsrunden (Programmpunkten, neue Kinder etc.)
- Kennenlernspiele



Lernen der Grundregeln von Gewissen, Moral und Werten

- Gruppenregeln gemeinsam erarbeiten (Leitung, Termin, Ort, Umgang miteinander, Konsequenzen...)
- Freundschaft und Vertrauen fördern
- Betreuer als Vorbilder
- Verhalten der Kinder hinterfragen
- Familiäre Hintergründe kennen (Familie, Religion, Lern- und Erziehungsschwierigkeiten, Schulsituation)
- Zeitgemäße Erziehungsmaßnahmen
- Grenzen aufzeigen
- Teamgeist fördern (auch mit Kindern zusammenarbeiten, nicht meine besten Freunde sind)
- Lernen durch Erfahrung
- Werte meiner Feuerwehr ergründen und vermitteln
- Zuverlässigkeit herstellen (Betreuer ↔ Kinder)
 - Spiele
 - Gemeinsame Aktionen
 - Gespräche
 - Gleichstellung



Lernen der Grundregeln von Gewissen, Moral und Werten

- Rituale und Strukturen ein- und weiterführen
- Regelwerk erstellen
- Wenn einer erzählt hören alle zu: Kommunikationsregeln („Redestein“ oder „Redeball“)
- Lernen in Gruppen zu arbeiten
- Kinder mit Schwächen gemeinsam unterstützen
- Kinder Loben und nicht vor der Gruppe bloßstellen
- Regeln gelten auch für Betreuer
- Kinder lernen immer aufgabenbezogen
- Lernen der Grundfertigkeiten „nebenbei“



Entwicklung von männlichem/weiblichem Rollenverhalten

Inhaltliches Arbeiten:

- Gemeinsames Kochen, backen
- Technik für alle
- Dreck für alle
- Gemeinsame Gestaltung eines Gruppenraumes
- Handwerkliches Arbeiten



„Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr – eine wichtige Initiative auch für meine Feuerwehr?!“

Workshop 5

Referent: Torsten Rönisch,
Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

1. Welche ersten Schritte für „Kindergruppen in der JF“ haben Sie bereits unternommen bzw. wie könnten die ersten Schritte dazu aussehen?

- Bindung von Kindern an die FW (frühzeitige Nachwuchsgewinnung)
- Bedarf ermitteln
- Max. Gruppengröße festlegen und entsprechende BetreuerInnen persönlich ansprechen
- Häufigkeit und Zeitdauer der Gruppenstunden fixieren
- Erfahrungsaustausch zwischen den Betreuern ermöglichen (z. B. Ansatzpunkt an frühzeitige Brandschutzerziehung im KiGa/GS erkennen/fortentwickeln)
- Werbung, Medienpräsenz
- Verlässlichkeit, Roter Faden gewährleisten
- Vorbildfunktion wahrnehmen
- Arbeitskreis bilden
- Gute Vorbereitung der Gruppenstunde
- Fließender Übergang von Brandschutzerziehung zur Kinderfeuerwehr möglich
- Andere Vereine erreichen Kinder früher
- Durchsetzung der Ideen
- Personalgewinnung durch Werbung
- Ausarbeiten einer Konzeption mit Betreuern und JGL und Vorstellen bei Gemeinde
- Rechtliche Rahmenbedingungen vorgeben/ in die Fw-Satzung einarbeiten
- Geeignete Räumlichkeiten suchen und anbieten
- Personalausbildung



2. Wen müssen Sie wie überzeugen? Wen wollen / müssen Sie als Mitarbeiter gewinnen?

- Wir erreichen Kinder aller „Schichten“
- Mit der örtlichen Schule bzw. Lehrern zusammenarbeiten und Angebot mitteilen
- Externe (auch Erzieherinnen, Pädagogen, Eltern und Großeltern, Fw-Angehörige und deren Frauen) einbeziehen
- Altersabteilung einbeziehen
- Eigenständiges Personal für Kindergruppen rekrutieren und suchen
- Patenschaft mit Jugendfeuerwehr
- Alle Verantwortlichen mit einbeziehen und Info-Veranstaltungen durchführen (Führungskräfte, Fw-Ausschuss, KBM, Gemeinde, Verwaltung, Eltern etc.)
- Sponsorsuche
- Erstellung eines Leitfadens, Struktur, Konzeptes
- Elternabende
- Zukunftsstatistik vorstellen (demographischer Wandel) und Auswirkung auf das Ehrenamt
- Kinder durch Brandschutzinfo
- Führungskräfte Fw und Verwaltung (Sicherstellung des ehrenamtlichen Nachwuchses)
- Eltern (Wertevermittlung, Ehrenamt, Integration, Freizeitstress vermindern)
- Externe Betreuer für sinnvolle Freizeitbeschäftigung einsetzen



3. Nenne Sie vier Strategien bzw. Handlungsansätze für die Gründung einer Kindergruppe in der Jugendfeuerwehr?

- Gutes und kostengünstiges Angebot für Kinder über die FW
- BSE als Einstieg in die Kindergruppen
- Gutes Bildungsangebot anbieten und dadurch Eltern und Kinder erreichen
- Chancen Barrieren abzubauen
- Öffnen der FW und Transparenz schaffen
- Spielerische Vorbereitung zur Jugendfeuerwehr
- Bezug zur FW herstellen
- Spaß & Spiel stehen im Vordergrund
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gute Konzeption einer guten Jugendarbeit
- Ü-Ei-Effekt
- Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung
- 3-Musketiere –Prinzip (einer für alle, alle für einen)
- Lang andauernde Begeisterung für FW
- Wertevermittlung / Lernen für das Leben mit Spaß – für die Gesellschaft & das soziale Miteinander der Zukunft
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Gruppe
- Öffentlichkeitsarbeit / Image
- Dauerhafte Bindung an die FW

